

Ausschnitt aus dem Judenbaubuch

Der vorliegende Quellentext ist ein Ausschnitt aus dem Judenbaubuch. In diesem Protokollbuch des städtischen Rechenamtes wurden von 1573 bis 1711 die Bauanträge und -genehmigungen für die Judengasse aufgezeichnet.

„... die genannten Gompchen und Fromut ... beabsichtigen, sich bei Salman, dem Wirt, in einer eigenen Wohnung aufzuhalten und ein erkennbares Zeichen an das Haus zu machen, in dem man ihn zu suchen und finden wissen möge ...“¹

5 „... ferner ist den genannten Juden noch vergünstigt worden, ihr Vorderhaus in der Gasse in drei Teile zu teilen und jedem Teil einen besonderen Schild und Namen zu geben. Dies sollen sie auf der Rechnei [städtisches Rechenamt] berichten, damit man einschreiben kann, in welchem Teil jeder wohne [und als Ergebnis]:

1. zum Rosenkranz bewohnt Joseph
2. zur Weißen Rose bewohnt Isaak, drei Brüder
- 10 3. zum Roseneck bewohnt Samuel.

Den jüdischen Baumeistern, dem alten Beifuß zum Wedel und Mosche zum Korb, ist für die Judenschaft vergünstigt und zugelassen worden, ein kleines Häuschen in der Gasse, in dem ihr Vorsänger wohnt und das zum Krug genannt wird, [um ein Stockwerk zu erhöhen] ... Und weil bisher kein Schild daran gehangen hat und sie auch keinen Zins davon gegeben haben, sollen
15 sie auch weiterhin davon befreit sein.

Geschehen den 25. Juni 1596.“²

Arbeitsauftrag

1. Nenne den Grund für das Anbringen von Schildern und Hauszeichen.
2. Beschreibe, wie die Hauszeichen vergeben wurden. Welche finanziellen Bedingungen waren damit verknüpft?
3. Recherchiere auf <https://metahubfrankfurt.de/explore/> über die Judengasse. Nutze dazu die Suchfunktion. Suche zum Beispiel nach

- der Einrichtung der Judengasse,
- der Abspaltung von Häusern und Gelände,
- den Geschichten und den Bewohner*innen der Häuser,
- den Berufen, etwa den im Quellentext erwähnten Baumeistern und Vorsängern,
- Steuern/Abgaben/Gebühren,
- dem Abbruch der Judengasse.



¹ Modernisierte Fassung, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Bestand H.17.08 (Juden Akten) Nr. 12.

² Modernisierte Fassung, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Judenbaubuch Ugb Bestand H.17.09 (Juden Bücher) Nr. 49, 19r., 32r., 29r.).

4. Arbeite heraus, was das Leben in der Judengasse kennzeichnete. Dazu kannst du zum Beispiel eingehen auf:

- den zur Verfügung stehenden Wohnraum,
- die sozialen Unterschiede,
- die geschichtlichen Entwicklungen.

5. Entwickle ausgehend von deiner Recherche eine Frage zum Museumsbesuch. Was interessiert dich besonders? Worüber möchtest du mehr erfahren?